



Ernst-Mach-Gymnasium Hürth

GEBUNDENE GANZTAGSSCHULE
MIT DEUTSCH - ENGLISCH BILINGUALEM BILDUNGSGANG

**Schulinterner Lehrplan
zum Kernlehrplan für die gymnasiale Oberstufe
Qualifikationsphase**

Deutsch

(Erstellt am 03.07.2015)

Qualifikationsphase (Grundkurs)

Unterrichtsvorhaben 1:		Thema: Sprachliche Vielfalt im 21. Jahrhundert	
Schwerpunkte	<ul style="list-style-type: none"> • Sprache: sprachgeschichtlicher Wandel/Mehrsprachigkeit, Sprachvarietäten und ihre gesellschaftliche Bedeutung, Spracherwerbsmodelle • Texte: komplexe Sachtexte • Kommunikation: sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext • Medien: Information und Informationsdarbietung in verschiedenen Medien 		
	Klausur: Aufgabentyp IIIA oder IIA		Zeitraumen: 20 Stunden
Inhaltsfelder	Kompetenzerwartungen		
	Kompetenzbereich Rezeption Lesen und Zuhören	Kompetenzbereich Produktion Schreiben und Sprechen	
Sprache	<ul style="list-style-type: none"> • Veränderungstendenzen der Gegenwartssprache (Migration und Sprachgebrauch, Mehrsprachigkeit, konzeptionelle Mündlichkeit beim Schreiben, Medieneinflüsse) erklären. • Phänomene von Mehrsprachigkeit erläutern • Sprachvarietäten in verschiedenen Erscheinungsformen (Soziolekt, Jugendsprache, Dialekt bzw. Regionalsprache wie Niederdeutsch) beschreiben und deren gesellschaftliche Bedeutsamkeit beurteilen • grammatische Formen identifizieren und klassifizieren sowie deren funktionsgerechte Verwendung prüfen • Grundannahmen von unterschiedlichen wissenschaftlichen Ansätzen der Spracherwerbtheorie vergleichen 	<ul style="list-style-type: none"> • Beiträge unter Verwendung einer angemessenen Fachterminologie formulieren. • selbstständig die sprachliche Darstellung in Texten mithilfe von Kriterien (u.a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit) beurteilen und überarbeiten. • die normgerechte Verwendung der Sprache (Rechtschreibung, Grammatik und Zeichensetzung) in Texten prüfen und diese überarbeiten. 	
Texte	<ul style="list-style-type: none"> • komplexe kontinuierliche und diskontinuierliche Sachtexte unter besonderer Berücksichtigung der jeweiligen Erscheinungsform und der unterschiedlichen Modi (argumentativ, deskriptiv, narrativ) analysieren. 	-	
Kommunikation	<ul style="list-style-type: none"> • den Hintergrund von Kommunikationsstörungen bzw. die Voraussetzungen für gelingende Kommunikation auf einer metakommunikativen Ebene analysieren und mit Hilfe dieser Erkenntnisse das eigene Gesprächsverhalten reflektieren. • sprachliches Handeln (in Alltagssituationen) unter besonderer Berücksichtigung des kommunikativen Kontextes – unter Einbezug von 	-	

	kommunikationstheoretischen Aspekten – analysieren. <ul style="list-style-type: none"> • verschiedene Strategien der Leser- bzw. Hörerbeeinflussung durch rhetorisch ausgestaltete Kommunikation identifizieren und beurteilen. 	
Medien	<ul style="list-style-type: none"> • durch Anwendung differenzierter Suchstrategien in verschiedenen Medien Informationen zu fachbezogenen Aufgabenstellungen ermitteln. 	-

Qualifikationsphase (Grundkurs)		
Unterrichtsvorhaben 2 – 4:	Thema: Exemplarische Erarbeitung von Epochenmerkmalen anhand des Themenkomplexes „Mensch und Natur“	
Schwerpunkte	<ul style="list-style-type: none"> • Sprache: / • Texte: Gedichte, strukturell unterschiedliche Dramen aus unterschiedlichen historischen Kontexten (Faust I und ein weiteres offenes Drama nach Wahl, z.B. Woyzeck) • Kommunikation: / • Medien: Bühneninszenierung eines dramatischen Textes 	
	2. Klausur: Aufgabentyp IA 3. Klausur: Aufgabentyp IV 4. Klausur: Aufgabentyp IA oder IB	Zeitraumen: 70 Stunden
Inhaltsfelder	Kompetenzerwartungen	
	Kompetenzbereich Rezeption Lesen und Zuhören	Kompetenzbereich Produktion Schreiben und Sprechen
Sprache		
Texte	<ul style="list-style-type: none"> • aus anspruchsvollen Aufgabenstellungen angemessene Leseziele ableiten und diese für die Textrezeption nutzen, • strukturell unterschiedliche dramatische Texte unter besonderer Berücksichtigung der Entwicklung der gattungstypischen Gestaltungsform analysieren, • literarische Texte in grundlegende literarhistorische und historisch-gesellschaftliche Entwicklungen – von der Aufklärung bis zum 21. Jahrhundert – einordnen und die Möglichkeit und Grenzen der Zuordnung literarischer Werke zu Epochen aufzeigen, 	<ul style="list-style-type: none"> • verschiedene Textmuster bei der Erstellung von komplexen analysierenden, informierenden, argumentierenden Texten (mit zunehmend wissenschaftsorientiertem Anspruch) zielgerichtet anwenden, • in ihren Analysetexten Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren darstellen und in einer eigenständigen Deutung zusammenführen, • ihr Textverständnis durch Formen produktionsorientierten Schreibens darstellen, • komplexe literarische Texte durch einen gestaltenden

		Vortrag interpretieren, <ul style="list-style-type: none"> eigene sowie fremde Texte sachbezogen beurteilen und überarbeiten,
Kommunikation	<ul style="list-style-type: none"> sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext 	<ul style="list-style-type: none"> verbale, paraverbale und nonverbale Kommunikationsstrategien identifizieren und zielorientiert einsetzen
Medien	<ul style="list-style-type: none"> die Bühneninszenierung eines dramatischen Textes in ihrer medialen und ästhetischen Gestaltung analysieren und ihre Wirkung auf den Zuschauer erläutern. 	

Qualifikationsphase (Grundkurs)		
Unterrichtsvorhaben 5:	Thema: Strukturell unterschiedliche erzählende und lyrische Texte aus unterschiedlichen historischen Kontexten zum Themenkomplex „Identitätskrise“	
Schwerpunkte	<ul style="list-style-type: none"> Sprache: / Texte: expressionistische Lyrik, strukturell unterschiedliche Erzähltexte aus unterschiedlichen historischen Kontexten (Die Verwandlung und z.B. Homo faber oder Ein perfekter Freund) Kommunikation: / Medien: ggf. filmische oder grafische Umsetzung einer Textvorlage (in Ausschnitten) 	
	Klausur: Aufgabentyp IIIB	Zeitraumen: 30 Stunden
Inhaltsfelder	Kompetenzerwartungen	
	Kompetenzbereich Rezeption Lesen und Zuhören	Kompetenzbereich Produktion Schreiben und Sprechen
Sprache		
Texte	<ul style="list-style-type: none"> strukturell unterschiedliche erzählende Texte unter besonderer Berücksichtigung der Entwicklung der gattungstypischen Gestaltungsform analysieren, die Unterschiede zwischen fiktionalen und nicht-fiktionalen Texten anhand von Merkmalen erläutern, an ausgewählten Beispielen die Mehrdeutigkeit von Texten sowie die Zeitbedingtheit von Rezeption und Interpretation reflektieren 	<ul style="list-style-type: none"> in ihren Analysetexten Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren darstellen und in einer eigenständigen Deutung zusammenführen
Kommunikation	<ul style="list-style-type: none"> den Verlauf fachlich anspruchsvoller Gesprächsformen konzentriert verfolgen 	

Medien	<ul style="list-style-type: none"> • ggf. die Qualität von Informationen aus verschiedenartigen Quellen bewerten (Grad von Fiktionalität, Seriosität; fachliche Differenziertheit), • ggf. die filmische oder grafische Umsetzung einer Textvorlage in ihrer ästhetischen Gestaltung analysieren und ihre Wirkung auf den Zuschauer unter Einbezug medientheoretischer Ansätze erläutern, 	
---------------	---	--

Qualifikationsphase (Grundkurs)		
Unterrichtsvorhaben 6:	Thema: Literarische Wertung am Beispiel von kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten	
Schwerpunkte	<ul style="list-style-type: none"> • Sprache: / • Texte: / • Kommunikation: Argumentieren, Stellungnehmen, Buchvorstellung • Medien: filmisches Erzählen, kontroverse Positionen der Medientheorie 	
	Klausur: Aufgabentyp IIB	Zeitraumen: 15 Stunden
Inhaltsfelder	Kompetenzerwartungen	
	Kompetenzbereich Rezeption Lesen und Zuhören	Kompetenzbereich Produktion Schreiben und Sprechen
Sprache		
Texte	<ul style="list-style-type: none"> • Texte in Bezug auf Inhalt, Gestaltungsweise und Wirkung beurteilen 	
Kommunikation	<ul style="list-style-type: none"> • den Verlauf fachlich anspruchsvoller Gesprächsformen konzentriert verfolgen 	
Medien	<ul style="list-style-type: none"> • die Qualität von Informationen aus verschiedenartigen Quellen bewerten (Grad von Fiktionalität, Seriosität; fachliche Differenziertheit), 	

Qualifikationsphase (Leistungskurs)

Unterrichtsvorhaben 1:		Thema: Sprachliche Vielfalt im 21. Jahrhundert	
Schwerpunkte	<ul style="list-style-type: none"> • Sprache: sprachgeschichtlicher Wandel, Sprachvarietäten und ihre gesellschaftliche Bedeutung, Spracherwerbsmodelle • Texte: komplexe, auch längere Sachtexte • Kommunikation: sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext • Medien: Information und Informationsdarbietung in verschiedenen Medien 		
	Klausur: Aufgabentyp IIIA oder IV		Zeitraumen: 30 Stunden
Inhaltsfelder	Kompetenzerwartungen		
	Kompetenzbereich Rezeption Lesen und Zuhören	Kompetenzbereich Produktion Schreiben und Sprechen	
Sprache	<ul style="list-style-type: none"> • Veränderungstendenzen der Gegenwartssprache (Migration und Sprachgebrauch, Mehrsprachigkeit, konzeptionelle Mündlichkeit beim Schreiben, Medieneinflüsse) erklären, • Phänomene von Mehrsprachigkeit differenziert erläutern, • Sprachvarietäten in verschiedenen Erscheinungsformen (Soziolekt, Jugendsprache, Dialekt bzw. Regionalsprache wie Niederdeutsch) vergleichen und deren gesellschaftliche Bedeutsamkeit beurteilen, • grammatische Formen identifizieren und klassifizieren sowie deren funktionsgerechte Verwendung prüfen, • Grundannahmen von unterschiedlichen wissenschaftlichen Ansätzen der Spracherwerbtheorie vergleichen 	<ul style="list-style-type: none"> • die normgerechte Verwendung der Sprache (Rechtschreibung, Grammatik und Zeichensetzung) in Texten prüfen und diese überarbeiten, • selbstständig die sprachliche Darstellung in Texten mithilfe von Kriterien (u.a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit, syntaktische und semantische Variationsbreite) beurteilen und überarbeiten, 	
Texte	<ul style="list-style-type: none"> • komplexe Sachtexte unter besonderer Berücksichtigung der unterschiedlichen Modi (argumentativ, deskriptiv, narrativ) und vor dem Hintergrund ihres gesellschaftlich-historischen Kontextes analysieren, 		
Kommunikation	<ul style="list-style-type: none"> • sprachliches Handeln (auch in seiner Darstellung in literarischen Texten) unter Berücksichtigung kommunikationstheoretischer Aspekte analysieren, • verschiedene Strategien der Leser- bzw. Hörerbeeinflussung durch rhetorisch ausgestaltete Kommunikation erläutern und beurteilen, • den Hintergrund von Kommunikationsstörungen bzw. die Voraussetzungen für gelingende Kommunikation auf einer metakommunikativen Ebene analysieren; alternative Handlungsoptionen entwickeln und mithilfe dieser 		

	Erkenntnisse das eigene Gesprächsverhalten reflektieren	
Medien	<ul style="list-style-type: none"> durch Anwendung differenzierter Suchstrategien in verschiedenen Medien Informationen zu komplexen fachbezogenen Aufgabenstellungen ermitteln. 	

Qualifikationsphase (Leistungskurs)		
Unterrichtsvorhaben 2-4:	Thema: Exemplarische Erarbeitung von Epochenmerkmalen anhand des Themenkomplexes „Mensch und Natur“	
Schwerpunkte	<ul style="list-style-type: none"> Sprache: / Texte: Lyrik, strukturell unterschiedliche Dramen aus unterschiedlichen historischen Kontexten (Faust I und ein weiteres offenes Drama nach Wahl, z.B. Woyzeck), hierzu komplexe, auch längere Sachtexte Kommunikation: sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext, rhetorisch ausgestaltete Kommunikation in funktionalen Zusammenhängen Medien: Bühneninszenierung eines dramatischen Textes 	
	2. Klausur: Aufgabentyp IA 3. Klausur: Aufgabentyp IV 4. Klausur: Aufgabentyp IA oder IB	Zeitraumen: 90 Stunden
Inhaltsfelder	Kompetenzerwartungen	
	Kompetenzbereich Rezeption Lesen und Zuhören	Kompetenzbereich Produktion Schreiben und Sprechen
Sprache		
Texte	<ul style="list-style-type: none"> aus anspruchsvollen Aufgabenstellungen angemessene Leseziele ableiten und diese für die Textrezeption nutzen, strukturell unterschiedliche dramatische Texte unter besonderer Berücksichtigung der Entwicklung der gattungstypischen Gestaltungsform und poetologischer Konzepte analysieren, literarische Texte in grundlegende literarhistorische und historisch-gesellschaftliche Entwicklungen – vom Barock bis zum 21. Jahrhundert – einordnen, die Problematik literaturwissenschaftlicher Kategorisierung (Epochen, Gattungen) erläutern, an ausgewählten Beispielen die Rezeption von Texten (literarischer Text, Bühneninszenierung, Film) vergleichen 	<ul style="list-style-type: none"> verschiedene Textmuster bei der Erstellung von komplexen analysierenden, informierenden, argumentierenden Texten (mit zunehmend wissenschaftsorientiertem Anspruch) zielgerichtet anwenden, in ihren Analysetexten Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren darstellen und in einer eigenständigen Deutung integrieren, ihre Textdeutung durch Formen produktionsorientierten Schreibens darstellen, komplexe literarische Texte im Vortrag durch eine ästhetische Gestaltung deuten, eigene sowie fremde Texte fachlich differenziert beurteilen und überarbeiten,

	und die Zeitbedingtheit von Interpretationen reflektieren.	
Kommunikation	<ul style="list-style-type: none"> sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext 	<ul style="list-style-type: none"> verschiedene verbale, paraverbale und nonverbale Kommunikationsstrategien unterscheiden und zielorientiert einsetzen.
Medien	<ul style="list-style-type: none"> die Bühnenszenierung eines dramatischen Textes in ihrer medialen und ästhetischen Gestaltung analysieren und im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Ausgestaltung und Wirkung auf den Zuschauer beurteilen. 	

Qualifikationsphase (Leistungskurs)		
Unterrichtsvorhaben 5:	Thema: Strukturell unterschiedliche erzählende und lyrische Texte aus unterschiedlichen historischen Kontexten zum Themenkomplex „Identitätskrise“	
Schwerpunkte	<ul style="list-style-type: none"> Sprache: sprachgeschichtlicher Wandel Texte: expressionistische Lyrik, strukturell unterschiedliche Erzähltexte aus unterschiedlichen historischen Kontexten (Der Prozess und z.B. Homo faber oder Ein perfekter Freund) Kommunikation: Autor-Rezipienten-Kommunikation, sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext 	
	Klausur: Aufgabentyp IA oder IIB	Zeitraumen: 50 Stunden
Inhaltsfelder	Kompetenzerwartungen	
	Kompetenzbereich Rezeption Lesen und Zuhören	Kompetenzbereich Produktion Schreiben und Sprechen
Sprache		
Texte	<ul style="list-style-type: none"> strukturell unterschiedliche erzählende Texte unter besonderer Berücksichtigung der Entwicklung der gattungstypischen Gestaltungsform und poetologischer Konzepte analysieren, die Problematik der Unterscheidung zwischen fiktionalen und nicht-fiktionalen Texten an Beispielen erläutern, 	<ul style="list-style-type: none"> in ihren Analysetexten Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren darstellen und in einer eigenständigen Deutung integrieren.
Kommunikation	<ul style="list-style-type: none"> die Besonderheiten der Autor-Rezipienten-Kommunikation erläutern. 	
Medien		

Qualifikationsphase (Leistungskurs)

Unterrichtsvorhaben 6:		Thema: Verhältnis von Sprache, Denken und Wirklichkeit	
Schwerpunkte	<ul style="list-style-type: none"> • Sprache: Verhältnis von Sprache, Denken und Wirklichkeit • Texte: komplexe, auch längere Sachtexte zu fachbezogenen Themen, poetologische Konzepte • Kommunikation: / • Medien: kontroverse Positionen der Medientheorie 		
	Klausur: Aufgabentyp frei wählbar		Zeitraumen: 35 Stunden
Inhaltsfelder	Kompetenzerwartungen		
	Kompetenzbereich Rezeption Lesen und Zuhören	Kompetenzbereich Produktion Schreiben und Sprechen	
Sprache	<ul style="list-style-type: none"> • die Grundzüge unterschiedlicher Erklärungsansätze zu der Beziehung von Sprache, Denken und Wirklichkeit vergleichen 	<ul style="list-style-type: none"> • Beiträge unter Verwendung einer differenzierten Fachterminologie formulieren 	
Texte	<ul style="list-style-type: none"> • komplexe Sachtexte unter besonderer Berücksichtigung der unterschiedlichen Modi (argumentativ, deskriptiv, narrativ) und vor dem Hintergrund ihres jeweiligen gesellschaftlich-historischen Kontextes analysieren, 		
Kommunikation			
Medien			

Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Hinweis: Sowohl die Schaffung von Transparenz bei Bewertungen als auch die Vergleichbarkeit von Leistungen sind das Ziel, innerhalb der gegebenen Freiräume Vereinbarungen zu Bewertungskriterien und deren Gewichtung zu treffen.

Auf der Grundlage von § 48 SchulG, § 13-16 APO-GOST sowie Kapitel 3 des Kernlehrplans Deutsch hat die Fachkonferenz die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen. Die nachfolgenden Absprachen betreffen das lerngruppenübergreifende gemeinsame Handeln der Fachgruppenmitglieder.

a) Schriftliche Arbeiten/Klausuren

Klausuren dienen der schriftlichen Überprüfung der Lernergebnisse in einem Kursabschnitt und bereiten sukzessive auf die komplexen Anforderungen in der Abiturprüfung vor. Sie sollen darüber Aufschluss geben, inwieweit die im laufenden Kursabschnitt erworbenen Kompetenzen umgesetzt werden können. Klausuren sind deshalb grundsätzlich in den Kurszusammenhang zu integrieren. Rückschlüsse aus den Klausurergebnissen sollen dabei auch als Grundlage für die weitere Unterrichtsplanung genutzt werden.

Wird statt einer Klausur eine Facharbeit geschrieben, wird die Note für die Facharbeit wie eine Klausurnote gewertet.

Klausuren sollen so angelegt sein,

- dass die zu bearbeitenden Texte bzw. Textauszüge nicht aus unzusammenhängenden Passagen bestehen,
- dass eine sinnvolle Relation zwischen der Komplexität des Textes, dem Textumfang, dem Arbeitsauftrag und der

- Arbeitszeit gegeben ist,
- dass die Schülerinnen und Schüler die in der Unterrichtseinheit erworbenen und vertieften Kompetenzen nachweisen können,
 - dass die verschiedenen Aufgabenarten des Abiturs eingeübt werden,
 - dass bei den Aufgabenstellungen ausschließlich amtliche Operatoren eingesetzt werden, die den Schülerinnen und Schülern zuvor vermittelt wurden,
 - dass in der Q2 mindestens eine Klausur unter Abiturbedingungen (Zeit, Auswahl, Aufgabenart) stattfindet. Halbjahresübergreifende Aufgabenstellungen sind dabei nur dann zulässig, wenn vorher eine umfassende Wiederholung stattgefunden hat.

Im Unterricht müssen die Leistungsanforderungen der Klausur für die Lerngruppe transparent gemacht werden. Die Aufgabenarten sind auch in Form von gestellten Hausaufgaben einzuüben. In der Einführungsphase können auch anders strukturierte oder reduzierte Aufgabenstellungen gemäß der im Kernlehrplan genannten Überprüfungsformen eingesetzt werden, die einen sinnvollen Zugang zu den Aufgabenarten ermöglichen.

Dauer und Anzahl der Klausuren

Im Rahmen der Spielräume der APO-GOST hat die Fachkonferenz folgende Festlegungen getroffen:

Stufe	Dauer		Anzahl
EF, 1. Halbjahr	90 Min.		2
EF, 2. Halbjahr	in Anlehnung an die zentrale Klausur		2
	GK	LK	
Q1, 1. Halbjahr	135 Min.	135 Min.	2
Q1, 2. Halbjahr	135 Min.	180 Min.	2
Q2, 1. Halbjahr	135 Min. evtl. 180?	180 Min.	2
Q2, 2. Halbjahr	180 Min.	255 Min.	1

Schriftliche Aufgabenarten im Zentralabitur

Aufgabenart I	A	Analyse eines literarischen Textes (ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag)
	B	Vergleichende Analyse literarischer Texte
Aufgabenart II	A	Analyse eines Sachtextes (ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag)
	B	Vergleichende Analyse von Sachtexten
Aufgabenart III	A	Erörterung von Sachtexten
	B	Erörterung von Sachtexten mit Bezug auf einen literarischen Text
Aufgabenart IV		Materialgestütztes Verfassen eines Textes mit fachspezifischem Bezug